



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

3. Punct. Wie / und was Weiß man den Jährlichen Tauff-tag wohl und
nützlich zubringen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

wunderen / daß er dich zu seiner Kirchen beruffen / und so viel andere in ihrem Unglauben stecken lassen. 2. So sollstu die Kirch Gottes hoch schätzen / mit allein darumb / die weil sie von Gott auffgerichtet / und Christum zu ihrem Bräutigam hat ; sondern auch wegen der 7. Vortrefflichkeiten / von welchen ich oben geredt. 3. Lobe und dancke dem gütigen Gott / daß du zur Zeit dieser Kirchen auff die Welt geböhren worden / daß du in dieselbe eingangen / und in derselben bisher verblieben. Und bedencke hiebey die Grösse dessen / welcher dich zu seiner Kirchen beruffen / und in derselben erhalten. 2. Deine Geringsheit und Unwürdigkeit / daß er dich in dieselbe beruffen und erhalten / da du im geringsten mit daran gedencken thatest / ja solcher Gutthat ganz unwürdig warest / und wohl verdienet / daß dich Gott auß seiner Kirchen verstoßen hätte. 3. Das grosse Elend und Unglück / welches bey dem Unglauben und Heydenthum ist / auß welchem dich Gott errettet hat. 4. Das grosse Glück und Heyl / welches bey dem Glauben ist / und auff demselben / als auff einem festen Grund ruhet. Dan alle Geistlichkeit auff demselben gegründet ist. 5. Durch was leichte und annehmliche Mittel er dich in seiner Kirchen erhalten / wie er durch innerliche und eufferliche Sachen dir dein Herz erweichet / und einen Lust gemacht ihn anzuhören / als wan ihm an deinem Heyl viel gelegen wäre. 4. Sollstu ein Mitleyden tragen mit so viel miß- und ungläubigen Menschen / welche außserhalb dieser Kirchen leben. Item mit so viele Christen / welche ob sie wohl in der Kirchen seynd / und Glieder derselben / dan noch ihren Glauben durch ihre Werck läugnen. 5. So hastu dich zu schämen / daß du dem Glauben und dem Evangelio / welches du bekennest / so wenig gemäß lebest. Diejenigen / welche in der

Kirchen oder Versammlung der Gerechten und des leidigen Satans leben / so sind sie ohne Unkosten / weder Mühe noch Arbeit / in den schädlichen Gefässen des Teuffels / in der Welt zu leben / und halten ihnen selber für eine grosse Ehr : du aber schämest dich das Christenthumb und deine Gefäss zu kennen / und denselben gemäß zu leben. So hastu dich wohl zu besorgen / daß du nicht verführe / was Gott in der Offenbarung Joannis dreyet und sagt: Apoc. 20. Ich will kommen und seinen Liecht von dannen nehmen / und andern hinstellen. Höre dich sag ich / daß du das Liecht des Glaubens nicht außgösesse / in der weile du auff dem Weg / welchen er zeigt / mit wandlest.

Der 3. Punct oder 5.

Wie / und auff was weis man den jährlichen Taufftag / oder den Tauff ruff zum Christlichen Glauben wohl und nützlich halten und zubringen soll.

Geson hab vier Ding und Ueber vorzutragen. Fürs erste / soltu die Wolthaten sehr hoch und werth halten / in dir eine besondere Andacht / und bey demselben erwecken: hierzu kanstu die an gehende Puncten durchlesen zur Dankbarkeit kanstu am heutigen Tag das *Te Deum laudamus; Benedicite omnia opera Domini Domino; oder: Laudate Dominum omnes gentes* sprechen.

Fürs 2. Ueber dich oft am heutigen Tag innerlich und eufferlich in dem Glauben zimlich treibe dich 1. an alles was du zu glauben offenbahret / sicherlich und

lich zu glauben / insonderheit darumb die-
 weil der/so dir solches offenbahret die unfehl-
 bahre Wahrheit selbst: Item versuche und
 hass alle Irthumb wider den wahren Glauben.
 2. Wunsche von Herzen und begehre/
 das dieser wahre Glauben mit allen anhängi-
 gen Artickeln/ von allen Christen geglaubt/
 gehalten / und wider alle Widersäger ver-
 thätiget werde / das er in der ganzen wei-
 ten Welt aufgebracht werde; damit gleich
 wie nur ein Gott / auch ein Glauben sey. 3.
 Begehre von Gott/ wan es sein will/ das
 du so gar wegen des Glaubens leyden
 und dein Leben dargesen mögest. Eusser-
 lich aber. So rede ohne einige Schew/ ganz
 herrschafftig/ und unverzagt vom Glauben/
 und von den Geheimnissen desselben / und
 las im geringste nichts an dir spüren/ das dir
 des oder der andere Irthumb / wider den
 Glauben nit missfalle. 2. Sprich oft die 12.
 Artickel des Glaubens/ so anders nichts/ als
 eine mündliche Bekantnus des Glaubens.
 3. Halte die Ceremonien oder Gebräuch der
 Christlichen Kirchen/ und stelle dich in der
 Kirchen/ insonderheit vor dem H. Sacra-
 ment/ welches ein Geheimnis des Glaubens
 vor andern ehrerbietig an/ halte dich allent-
 halben in großer Erbar- und Ehrerbietigkeit
 gegen Gott/ in Sachen und Wercken/ wel-
 che den Glauben von Gott betreffen thun. 3.
 Bezeichne dich oft mit dem Zeichen des H.
 Creuzes/ bey welchem Merckzeichen man ein-
 nen wahren Christen zu erkennen pfeat/
 und in welchem die drey fürnehmste Ge-
 heimnis eingeschlossen werden / dert H.
 Dreyfaltigkeit/ der Menschwerdung Chri-
 sti / und das Geheimnis seines heiligen
 Leydens.

Für das 3. Wan du Priester bist/ so thue
 an diesem Tag das H. Opfer/ Gott zu dan-
 cken für die Wohlthat deines Tauffs / und

für den Eingang in die Christliche Kirche/
 für die Verzeihung der Mängel/ so du im
 Christenthumb begangen; Item zu erlan-
 gung der Göttlichen Gnad/ damit du dem
 Evangelischen Gesätz gemäß leben/ und bis
 in den Tod/ in dem Glauben beständig ver-
 harren mögest. Bistu aber nit Priester/ so
 las zum selbigen End eine Mees lesen/ oder
 höre sie zum wenigsten zu diesem End an/
 und genieß das H. Sacrament / wofern
 es dein geistlicher Vatter für gut erkennet.

Für das vierte/ dieweil du/ in dem du ge-
 taufft wurdest/ nichts wissen noch erkennen
 thätet/ und andere Personen für dich ant-
 worteten/ so besteiß dich jetzt dasselbig für gut
 zu erkennen und zu bekennen das dir solches
 gefalle. Verzichte jetzt (dieweil du nunmehr
 zu deinem vollkommenen Verstand) in ei-
 gener Person / welches andere damahl in
 deinem Nahmen verrichten thäten. Bestät-
 tige die Verheissungen / welche andere für
 dich in deinem Tauff gethan. Und damit
 du alles desto besser vor Augen haben mö-
 gest/ und alles sehen/ was du durch andere
 im selben versprochen; so bilde dir ein/ oder
 las dir seyn. 1. Als wan du dich vor der
 Kirchthur darstellen thätet / und als wan
 man von dir fragte was dein begehren;
 Item als wan du antwortest / das du den
 Glauben begehrest / und in die Christliche
 Kirche auffgenohmen zu werden/ darin zu le-
 ben/ und nach diesem Leben das ewige Leben
 zu empfangen. 2. Als wan man zu dir sagte/
 das zur Seeligkeit zu erlangen / die haltung
 der Gebotten Gottes/ und der Kirchen von-
 nöhten sey / und wie das du dich solches zu
 thun versprechen thätet. Das man dir das
 merckzeichen eines Christen/ das ist das Zei-
 chen des H. Creuz eindrucke/ darauß bezeich-
 ne deine Stirn und dein Herz mit dem Zei-
 chen

nnnn 3

hen des H. Creutz; damit du innerlich vor Gott / und eufferlich vor den Menschen wie ein Christglaubiger / leben und wandlen mögest / und dich dergestalt verhalten / wie einem lebendigen Tempel Gottes gebühren wilt. 3. Als wan man dir das Sals in deinen Mund geben thäte: dabey begehre vom H. Geist das Sals der Weisheit / und beschliesse bey dir das du dich nimmer nach der Weisheit dieser Welt regieren wöllest. 4. Laß dir seyn als wan man den Teuffel auß dir verbannen thäte / welcher dich durch die Erbsünd zu sich gezogen; hieby versuche und vermaledeye de Teuffel / treib ihn auß deinem Herzen; damit der Herz Jesus darin könne / und Meister darin sey. 5. Als wan man die 12. Artickelen des Christlichen Glaubens / in deinem Nahmen sprechen thäte / Item das H. Vatter; damit zu erkennen zu geben / das du den Glauben / an die H. Dreyfaltigkeit / an die Menschwerdung Christi / und andere Geheimnus / welche in den 12. Artickeln begriffen seynd / annehmest / und das du ein neues Recht empfangest / Gott zu deinem Vatter zu haben / und dich für sein Gnaden-Kind aufzugeben. Dabey sprich den Christlichen Glauben / und das H. Vatter unser. 6. Als wan man dir mit dem Finger / so mit Speichel genezt / erstlich deine Ohren berühre / oder bestreiche und sage: **Thut euch auff;** nachmah die Naslöcher / und sage: **Zu einem lieblichen Geruch;** dardurch anzuzeigen / und dich zu berichten / das man im Christenthumb offene Ohren haben müsse / das Wort Gottes anzuhören / und durch ein heiliges Leben einen lieblichen Geruch von sich geben müsse / also das du mit dem H. Paulosagen mögest / wir geben allenthalben / Christo einen guten Geruch / und machen ihn berühmt. 2. Corinth. 2. Als wan man

dich fragte / ob du dem Sathan allen deinen Wercken / seinem Gepräng und Erbtum absagesst / zu welchem der jeng so dich auß der Tauff gehebt / an deine Cozt / spricht / und gleichsam für dich got redet / jetzt aber diuweiß du selbst reden kannst / so widersprich / und sage dem Sathan / und alle seinem Anhang ab / mit für eine Zeit / sehe für immer und ewig. 8. Laß dir seyn / als wan man dir mit dem Oel der Entdeckungen / wie mans nennet / deine Brust / und die Mitte zwischen beyden Schultern betouchen thäte / damit anzudeuten / das man annehmung des Christenthumbs / zu einem Kampff und Streit gehe / gleich wie sich die jeningen / welche vorzeiten miteinander wogen wolten zu salben pflegen; oder aber daß man die Schultern zum Evangelischen Reich herstrecken müsse. 9. Als wan man man fragen thäte / ob du röblest / getaufft seynst / als wan man dir / in dem du ja antwortest / das Wasser übergießen und sagen thät / Tauffe dich im Nahmen des Vatters / und des Sohns / und des H. Geistes. Durch welche Wort / und Wasser die Erbsünd verpoben wird / die Guad Gottes mütgetheil / und du zu einem Kind Gottes angethan wirst / hieby lobe und dancke dem gütigen Gott. 10. Laß dir seyn / als wan man dir mit dem H. Chrysam die Wirbel deines Hauptes anstreichen thäte / dich zu lehren / wie du zeit in deinem Thun und Lassen / eine gute und aufrichtige Meynung haben solt / dich understehen Gott zu gefallen / und das Haupt / das ist Christum / zu verloben / und ihm alles zu gefallen zu thun. 11. Als man dir ein weißes Kleid anlegen thät / den Befehl / das du im selben vor dem Richterstuhl Gottes erscheinen soltest / und dich auß lehren / das ein Christliches Leben / welches du annehmen thust / ganzlich

P.
A. Sutter

Vol. I.

Part II

gehe/ das man die Reinigkeit des Leibs/ und der Seelen haben/ und erhalten möge/ von welcher geschrieben stehet: Seelig seynd die so eines reinen Herzens seynd/ dan sie werden Gott anschawen. 12. Laß dir endlich seyn/ als wan man dir eine angezündete Kerzen in deine Hand geben thäte/ damit du einen wahren lebendigen Glauben haben solt / damit du ein aufferbäwliches Leben führen / und an deinen Tod gedencken solt / gleich wie die Diener/ welche mit angezündeten Facfeln auff ihren Herzen/ so von der Hochzeit kommen und an der Thür anklopfen thut. Endlich nim dir ernstlich für / obgemelter Gestalt zu leben / und nach begehrtm Segen gehe von Dammn.

Der 3. Artikel.

Wie man den Tag seiner Bekehrung/ seiner Rechtfertigung/ oder an welchem man zum Kind Gottes angenommen / haleen und nützlich zubringen soll.

Wohl die Seel durch den H. Tauff gerechtfertiget / und zu einem Kind Gottes angenommen werde / und folgendes am Tag des Tauffs die Gedächtnus gemelter Rechtfertigung begangen und gehalten werde: Neben dem ob man wohl dieselbe Gutthat der Rechtfertigung so oft empfangen/ so oft man sich des H. Sacraments der Buß gebrauchet / und der Sünder wider zu Gnaden angenommen wird: dan noch so will ich alhie die jenigen underrichten / welche nach dem sie ein Zeitlang ein freyes muthwilliges / und gottloses Leben geführet/ auff Eingebung Gottes sich bekeh-

ret haben/ durch eine vollkommene gemeine Reicht/ den erbärmlichen Stand der Sünden verlassen/ wider mit Gott versöhnet / eine fromme weiß zu leben angenommen / und von der Zeit an mit wider in ihre vorige Sünd gefallen. Diesen/ sag ich/ rathete ich das sie alle Jahr den Tag/ an welchem ihnen Gott die Gnad gegeben sich zu bekehren/ sich mit ihm zu versöhnen/ und in das künfftig bey ihm zu halten / mit besonderer Andacht zubringen / und gleichsam feyren. Und gleich wie vorzeiten die Juden jährlich das Fest der Ostern am 14. Tag des Monats/ an welchem sie Gott auß Egyptenland geführet/ und auß der Dienstbarkeit des Pharaonis erlöset / und auß dem Weg zum gelobten Land geführet / hochfeyrllich begehen thäten. Item gleich wie man alle Jahr den Tag der Bekehrung des H. Pauli den 25. Jenner halter: Item des H. Augustini am 5. May: Der H. Magdalena am 21. Hermonat; also mögte ich gern sehen und wünschen das ein jeder auff den Tag/ an welchem ihm Gott sein Herz zur bekehrung bewegt/ und angetrieben/ mercken/ und gleichsam ein Fest seiner Bekehrung/ und seiner Rechtfertigung anstellen thäte. Deswegen will ich in diesem Artikel erklären/ wie groß diese Wohlthat / worin sie bestehet/ und wie man endlich diesen Tag mit seinem Nutz zubringen möge.



Der